

Juni 2018

# Newsletter

## Lange Nacht der Wissenschaften am GWZO

---

Das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) öffnet seine Türen in Specks Hof für die Öffentlichkeit.

Zeit: Freitag, 22. Juni 2018, 18:00–23:00 Uhr  
Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstr. 4–6

Das Programm zum Herunterladen | [hier ...](#)

**Osteuropäische Geschichten für Eltern und Kinder ab 3 Jahren**  
18:00–20:00 Uhr  
Mitmachaktion | GWZO, Seminarraum, 4. Etage

Der kleine Maulwurf, die Hexe Baba Jaga, Bolek und Lolek, Spejbl und Hurvinek – in dieser offenen Vorlese- und Malecke können Kinder und Eltern die Faszination osteuropäischer Märchen und Geschichten (wieder-)entdecken.

Mit Ines Rößler und Virginie Michaels

**Klangsaiten – Seitenklänge: eine Odyssee durch Ostmitteleuropa**  
19:00 und 22:00 Uhr, Dauer je 30 Minuten  
Lesung | GWZO, Bibliothek (Dachterrasse), 6. Etage

Ausgehend vom griechischen Original werden Ausschnitte aus der Ilias und der Odyssee von Homer in Übertragungen und Nachdichtungen vorgetragen. Was geschieht mit dem Original in anderen Sprachen? Eine (satz)melodische Fahrt durch osteuropäische Sprachen.

Mit Matthias Breckheimer, Anja Jahn, Dr. Adamantios Theodor Skordos und Dr. Stephan Krause

**Lebendes Buch – Leipzig und Ostmitteleuropa**  
20:00–21:00 Uhr  
Mitmachaktion | GWZO, Bibliothek, 6. Etage

In unserer *living library* haben Sie die Möglichkeit, Experten Ihre Fragen zu stellen. Leihen Sie sich „lebende Bücher“ für ein Gespräch aus und entdecken Sie die vielfältigen Verbindungen von Leipzig ins östliche Europa.

Folgende „Bücher“ stehen zur Verfügung:

- ✓ „Leipzig und die slawische Welt im Mittelalter“ mit Prof. Dr. Matthias Hardt
- ✓ „Leipzig – Stadt im Wandel. Architektur von der Nachkriegszeit bis heute“ mit Prof. Dr. Arnold Bartetzky (auf Wunsch mit nächtlichem Stadtrundgang)
- ✓ „Nur Ikonen und Nationaldichter? – Literatur in/aus/über Ostmitteleuropa“ mit Dr. Stephan Krause
- ✓ „Ostmitteleuropäische Fußballliteratur“ mit Dr. Stephan Krause
- ✓ „Nicht nur Poniatowski: Polen in Leipzig“ mit Dr. Ewa Tomicka-Krumrey

Mehr zur Langen Nacht der Wissenschaften Leipzig finden Sie | [hier...](#)



## Konferenzen und Workshops

---

21.–23.6.2018  
Ort: Erfurt

Tagung | Erfurt im Mittelalter – die Metropole zwischen Ost und West, Teil I: Architektur und Kunst | [Programm](#)

Veranstalter: Dr. Susanne Jaeger (Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Abteilung „Wissenstransfer und Vernetzung“) in Kooperation mit der Kulturdirektion der Stadt Erfurt, der Professur für Mittelalterliche Geschichte (Universität Erfurt), der Nationalgalerie Prag und dem Verein für die Geschichte und Altertumskunde von Erfurt e.V.

21.–22.6.2018  
Ort: Moskau; Russische Föderation

Internationale Konferenz | Soviet States and Beyond: Political Epistemologies of/and Marxism 1917–1945–1968 | [Programm](#)

Veranstalter: Alexander Dmitriev, PhD (Poletayev Institute for Theoretical and Historical Studies in the Humanities, National Research University Higher School of Economics (IGITI HSE), Moskau), Dr. Jan Surman (IGITI HSE, Moskau), Dr. Friedrich Cain (Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien, Universität Erfurt), Prof. Dr. Dietlind Hüchtker (Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Abteilung „Kultur und Imagination“)

27.–29.6.2018  
Ort: Hrubieszów; Polen

Seminar Nr. 6: Die **Červenischen Burgen** – der goldene Apfel der polnischen Archäologie | Flüsse, die trennen – Flüsse, die verbinden. Das Flüssenetz in Ostmittel- und Osteuropa und seine Bedeutung im Mittelalter. Zum tausendjährigen Jubiläum der siegreichen Schlacht von Boleslaw I. am Bug

Veranstalter: Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Abteilung „Kultur und Imagination“ (Prof. Dr. Marcin Wołoszyn), Institut für Archäologie der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau, Institut für Archäologie der Universität Rzeszów, Institut für Archäologie der Maria-Curie-Skłodowska-Universität, Lublin, Stanisław Staszic Museum in Hrubieszów, Polen

## Sommerschule

---

11.–14.6.2018  
Orte: SFB 1199, Strohsackpassage, Nikolaistraße 6–10, Leipzig; GWZO, Specks Hof, Eingang A, Reichsstraße 4–6, Leipzig; Centre for Area Studies, Strohsackpassage, Nikolaistraße 6–10, Leipzig

XVI Summer School of the Graduate School Global and Area Studies | Imaginations, Construction and Staging of Space in Global Processes | [Programm](#)

Veranstalter: Graduate School Global and Area Studies Leipzig, Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Sonderforschungsbereich (SFB) 1199: „Verräumlichungsprozesse unter Globalisierungsbedingungen“

## Ringvorlesung des GWZO

Ringvorlesung des GWZO im Sommersemester 2018

Sieger auf Beutezug oder: Wem gehört die Kunst? Kunst und Kultur als Kriegsbeute in der Geschichte des östlichen Europa

Zeit: mittwochs, 17 Uhr c.t., 11.4.–11.7.2018  
Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstr. 4–6

[Das gesamte Programm zum Herunterladen](#)

Vorträge im Juni:

6. Juni 2018

Dr. Lukas Cladders (Institut für Geschichte der Medizin der Charité Berlin):  
Das Erbe der Donaumonarchie. Kulturgüter, Nationalstaaten und der lange Schatten des Ersten Weltkrieges

20. Juni 2018 \*

PD Dr. Christian Fuhrmeister (Zentralinstitut für Kunstgeschichte):  
Der Transfer von Kulturgütern in der Region Alpe Adria im 20. Jahrhundert (TransCultAA) – Fragestellungen, Forschungsdesign und Schwierigkeiten eines transnationalen EU-Projekts

\* Der ursprünglich für den 20.6.2018 geplante Vortrag von Prof. Dr. Bénédicte Savoy (Technische Universität Berlin) Kunstraub, eine anthropologische Konstante muss leider ausfallen. Professorin Savoy wurde vom französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron beauftragt, als Teil einer Kommission die Restitution von Raubkunst an afrikanische Länder zu überprüfen | mehr dazu [hier \(FAZ\) ....](#) und [hier \(TUB\) ....](#)

27. Juni 2018

Prof. Dr. Iris Lauterbach (Zentralinstitut für Kunstgeschichte München):  
Der Central Collecting Point in München und die Restititionen nach Ostmitteleuropa und Osteuropa, 1945–1949



## Ausstellungen

### **Czerwień – gród między Wschodem a Zachodem** [Czerwień – eine Burg zwischen Ost und West]

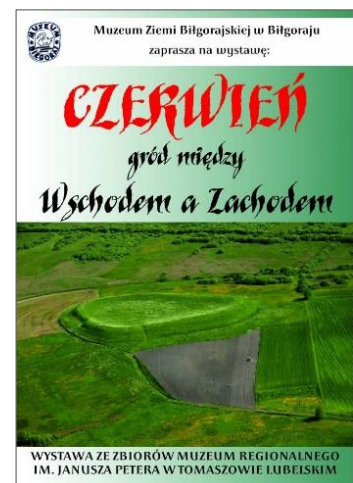
Aussteller: Muzeum Regionalne w Tomaszowie Lubelskim [Museum für Regionalgeschichte in Tomaszów Lubelski]

Ausstellungszeit und -ort:  
16.3.–15.6.2018, Muzeum Ziemi Biłgorajskiej [Regionalmuseum Biłgoraj, Polen]

Leitende Kuratorin: Jolanta Bagińska (Tomaszów Lubelski)  
Wissenschaftliche Begleitung durch Prof. Dr. Marcin Wołoszyn (GWZO)

Die sogenannten *Červenischen Burgen* gehören seit 2008 zu den Forschungsfeldern des GWZO. Diese mittelalterliche Grenzregion wurde gleichermaßen von der polnischen Herrscherdynastie der Piasten und den altrussischen Herrschern der Kiewer Rus, den Rjurikiden, beansprucht.

Die archäologischen Prospektionen, die 2010 und 2011 von den polnischen Wissenschaftlern Prof. Andrzej Kokowski und Marcin Piotrowski (Universität Lublin) im heutigen östlichen Polen unweit des Dorfes Czerwno (altrussisch Červen') und in Gródek am Bug (altrussisch Volyn') durchgeführt wurden, führten zu spektakulären Entdeckungen. Zwei prachtvolle Schatzfunde aus dem 13./14. Jahrhundert, zahlreiche Devotionalien, Bleisiegel und vor allem Plomben zur Sicherung von Handelsgütern



(Dorohičin-Plomben) beweisen, dass es sich bei den untersuchten Befestigungen nicht um kleine Wachtburgen, sondern um bedeutende wirtschaftliche und politische Zentren des polnisch-altrussischen Grenzgebietes vom 10. bis 13. Jahrhundert gehandelt hat. Ergebnisse dieser Ausgrabungen wurden bereits 2012 in einer Ausstellung in Tomaszów Lubelski, 2013 im Nationalmuseum in Krakau sowie 2014 und 2016 in weiteren Museen in Südostpolen der Öffentlichkeit vorgestellt. Seit März 2018 ist die Ausstellung in **Biłgoraj zu sehen**. Die Wanderausstellung wurde in Kooperation mit dem Archäologischen Institut der Universität Lublin, dem Archäologischen Institut der Universität Rzeszów und dem GWZO kuratiert. Zur Schau ist ein Katalog in polnischer, deutscher, italienischer und ukrainischer Sprache erschienen.

Mehr über die aktuellen Forschungen zu den **Červenischen Burgen** | [hier ...](#) oder | [hier ...](#)

## Istotne – niepozorne. Ołowiane znaki pieczętne

[Unscheinbar und doch bedeutsam. Bleiplomben]

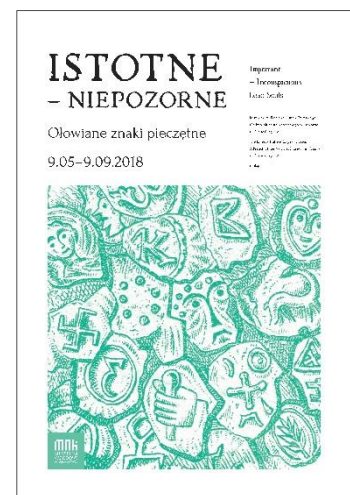
Aussteller: Nationalmuseum Krakau, Polen

Ausstellungszeit und -ort:  
9.5.–9.9.2018, Emeryk Hutten-Czapski Museum des Nationalmuseums Krakau

Kurator/innen: Anna Bochnak, **Mateusz Woźniak** (Nationalmuseum Krakau)  
Wissenschaftliche Begleitung durch Prof. Dr. **Marcin Wołoszyn** (GWZO)

„Die Sphinx der slawischen Sphragistik“ – so wurden kleine Bleiobjekte mit mysteriösen Symbolen genannt, die seit 1864 auf dem Gebiet des Burgbergs in Drohiczyn im heutigen Polen entdeckt wurden. In der Fachwelt werden sie als „Dorohičiner Plomben“ bezeichnet, weil das heutige Drohiczyn in Ostpolen in den altrussischen Quellen den Namen Dorohičin trägt. Solche Bleiobjekte sind bis jetzt vor allem in den Peripherie-regionen der Kiever Rus’ gefunden worden, auch im heutigen polnisch-russischen Grenzgebiet. In der Sammlung des Emeryk Hutten-Czapski Museums des Nationalmuseums Krakau befinden sich annähernd eintausend Plomben des Dorohičiner Typus. Ihre genaue Untersuchung gibt Anlass, sie in einer geschlossenen Schau zu präsentieren.

Die Bleiplomben sind eine äußerst interessante und historisch essentielle Quelle, die erst jetzt zum Gegenstand grundlegender Studien wurden. Der frühere Mangel an Interesse resultierte möglicherweise aus der Unattraktivität des Bleimaterials. Die Funktion der Bleiplomben, die auf die Zeit vom 11.–13. Jahrhundert datiert werden, gibt den Forschern heute immer noch Rätsel auf. Die auf den Bleiplomben gefundenen Abbildungen, von denen einige sogar Menschen darstellen, sind äußerst schwierig zu identifizieren und zu interpretieren. Die aktuellen Forschungen hinterfragen die bisher angenommene Funktion der Zeichen. Durch die Heranziehung von metallographischen Untersuchungsergebnissen erhoffen sich die Wissenschaftler, die Herkunft dieser Funde zu klären.



## Gastvorträge

6.6.2018, 15:00 Uhr

Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstr. 4–6, 4. Etage

Batajnica-Velika humka. Early Magyars in Vojvodina, recent researches and new perspectives  
**Prof. Dr. Perica Špehar** (Universität Belgrad, Serbien)  
Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

7.6.2018, 12:00 Uhr

Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstr. 4–6, 4. Etage

Die Etablierung und Tätigkeit des habsburgischen Konsularnetzes im Osmanischen Reich  
**Prof. Dr. Claudia Römer** (Wien)  
Gast der GWZO-Abteilung „Verflechtung und Globalisierung“

7.6.2018, 17:00 Uhr

Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstr. 4–6, 4. Etage

How to Do Things with Metaphors: The *Prison of Nations* Metaphor in South Slavic Online Sources  
**Prof. Dr. Ljiljana Šarić** (Institut für Literatur, Universität Oslo, Norwegen)  
Gast der GWZO-Abteilung „Verflechtung und Globalisierung“

21.6.2018, 14:00 Uhr

Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstr. 4-6, 4. Etage

Beyond the British Museum. Protection of archaeological heritage in local community through education (illustrated by the example of the Georgia, Jordan, Denmark, Italy and Poland)

**Katarzyna Radziwiłko (Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau)**

Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

## Weitere Veranstaltungen

---

### Buchvorstellungen | Der Osten ist eine Kugel. Fußball im östlichen Europa

5.6.2018, 18 :00 Uhr

Ort: Russisches Haus der Wissenschaft und Kultur, Friedrichstraße 176-179, Berlin

Die Schriftstellerin Annett Gröschner im Gespräch mit den Autoren und Herausgebern

12.6.2018, 20:00 Uhr

Ort: Café Három Holló, Piarista köz 1, Budapest, Ungarn

Der Schriftsteller Wilhelm Droste im Gespräch mit den Autoren und Herausgebern Dirk Suckow und Dr. Stephan Krause

13.6.2018, 18:00 Uhr

Ort: Nappali Bar, Király utca 23-25., Pécs, Ungarn

Lesung mit den Herausgebern Dirk Suckow und Dr. Stephan Krause

19.6.2018, 19:00 Uhr

Ort: Literaturhaus Halle, Bernburger Str. 8, Halle (Saale)

Alexander Suckel im Gespräch mit den Autoren und Herausgebern

14.6.2018, 17:00 Uhr

Ort: Albertina, Vortragssaal

Iconic Presence and Real Presence: A Neglected Aspect From The History of Religious Images  
Hans Belting (Berlin)

mit anschließender Diskussionsrunde im Rahmen der internationalen Tagung „Picturing the Present: Gegenwart im Bild und Bild in der Gegenwart“, 14.-15.6. 2018

Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Byzanz und der Westen: Kolloquium zur materiellen Kunst“ | [Programm](#)

Veranstalter: Dr. Armin Bergmeier (Institut für Kunstgeschichte, Universität Leipzig), Prof. Dr. Johannes Tripps (HTWK Leipzig), PD Dr. Orsolya Heinrich-Tamáska (Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Abteilung „Mensch und Umwelt“)

26.6.2018, 19:00 Uhr

Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstr. 4-6, 4. Etage

The Dumbarton Oaks and the Venice Tondi: Products of a Cultural Osmosis?

Dr. Olga Karagiorgou (Athen)

Gast der GWZO-Abteilung „Mensch und Umwelt“

Vortrag im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Byzanz und der Westen: Kolloquium zur materiellen Kunst“ | [Programm](#)

Veranstalter: Dr. Armin Bergmeier (Institut für Kunstgeschichte, Universität Leipzig), Prof. Dr. Johannes Tripps (HTWK Leipzig), PD Dr. Orsolya Heinrich-Tamáska (Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Abteilung „Mensch und Umwelt“)

[Gäste mehr...](#)

---

Gastwissenschaftler/innen

Dr.-Ing. Johannes Warda (Bauhaus-Universität Weimar)  
2.5.-29.6.2018 | Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

**Katarzyna Radziwiłko** (Institut für mediterrane und orientalische Kulturen, Polnische Akademie der Wissenschaften, Warschau, Polen)  
14.5.-22.6.2018 | Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

Prof. Dr. Andrew Demshuk (American University, Washington, D.C., USA)  
25.5.-30.6.2018 | Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

Bálint Havasi (Balaton Museum, Keszthely, Ungarn)  
3.6.-9.6.2018 | Gast der GWZO-Abteilung „Mensch und Umwelt“

**Prof. Dr. Perica Špehar** (Universität Belgrad, Serbien)  
27.5.-10.6.2018 | Gast der GWZO-Abteilung „Kultur und Imagination“

Prof. **Dr. Ljiljana Šarić** (Institut für Literatur, Universität Oslo, Norwegen)  
4.6.-6.7.2018 | Gast der GWZO-Abteilung „Verflechtung und Globalisierung“

Anastasiia Fedorina (Archäologisches Institut, Russische Akademie der Wissenschaften, Moskau)  
10.6.-10.7.2018 | Gast der GWZO-Abteilung „Mensch und Umwelt“

PD Dr. Natascha Drubek (Freie Universität Berlin)  
27.6.-27.9.2018 | Gast der GWZO-Abteilung „Wissenstransfer und Vernetzung“

Stipendiatin

Sanja Ivanov (Zentrum für Vergleichende Literaturwissenschaft, Universität Toronto, Kanada)  
1.10.2017-31.7.2018 | DAAD-Research Fellow in Kooperation mit der GWZO-Abteilung „Verflechtung und Globalisierung“

[Leibniz ScienceCampus „Eastern Europe – Global Area“ \(EEGA\) mehr...](#)

---

EEGA-Gäste am GWZO

Dr. Torsten Lorenz | 20.3.-15.6.2018  
Research Area 2: The Self-Positioning of Eastern Europe in a New World Order In-The-Making (Coordination: Prof. Dr. Frank Hadler and Prof. Dr. Matthias Middell)

Dr. Benjamin Beuerle | 16.4.-15.7.2018  
Research Area 2: The Self-Positioning of Eastern Europe in a New World Order In-The-Making (Coordination: Prof. Dr. Frank Hadler and Prof. Dr. Matthias Middell)



Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Zweigstelle Leipzig [mehr...](#)

20.6.2018, 15:00 Uhr  
Ort: GWZO, Specks Hof (Eingang A), Reichsstr. 4-6, 4. Etage

Vortrag | Trauer, Triumph und Bronzesoldaten. Sowjetische  
Kriegsdenkmäler und ihre Erbauer  
Dr. Mischa Gabowitsch (Einstein Forum, Potsdam)  
Moderation: Dr. Marina Dmitrieva (GWZO)



Als einziges europäisches Land gedachte die Sowjetunion offiziell nicht des Ersten Weltkriegs, eines in ihren Augen bürgerlichen und imperialistischen Konflikts. Doch 1945 wurden von Berlin bis Pjöngjang Denkmäler für die Rote Armee aufgestellt, die früheren europäischen Modellen auf verblüffende Weise ähnelten. Wie kam es dazu, dass sowjetische Denkmäler klassischen Beispielen folgten, anstatt auf die revolutionäre Kunst der Avantgarde zu rekurrieren? Warum werden heute wieder so viele Denkmäler gebaut, deren Stilistik Außenstehenden oftmals bombastisch und antiquiert erscheint, zuletzt etwa auf Russlands neuem Nationalfriedhof bei Moskau? Warum entstehen in Ländern wie Namibia oder Syrien in jüngerer Zeit Denkmalsanlagen, die sowjetischen Vorbildern auf verblüffende Weise ähneln, und welche Rolle spielt dabei Nordkorea?

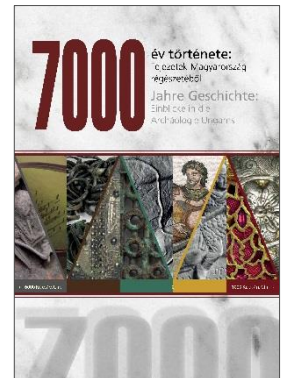
Dr. Mischa Gabowitsch, Zeithistoriker und Soziologe, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Einstein Forum Potsdam und Dozent an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder).

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)

Neuerscheinungen

**7000 év története: Fejezetek Magyarország régészetéből / 7000 Jahre Geschichte: Einblicke  
in die Archäologie Ungarns**

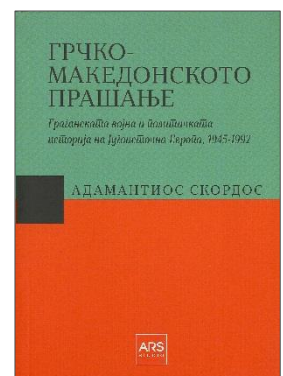
Herausgeber: Orsolya Heinrich-Tamáská, Daniel Winger  
Ort, Verlag: Remshalden, Verlag Bernhard Albert Greiner  
Jahr: 2018  
Seiten: 282  
ISBN: 978-3-86705-085-2  
Preis: 39,00 EUR



Ungarn besitzt ein außergewöhnlich reiches und bewegtes archäologisches Erbe zwischen Ost und West, Nord und Süd. Der vorliegende Band geht auf eine deutsch-ungarische Vortragsreihe an der Freien Universität zu Berlin zurück, in der die neusten Forschungen und innovative Ansätze vorgestellt und zusammengefasst wurden. Der reich bebilderte Band präsentiert auf über 280 Seiten repräsentative Zeitabschnitte aus der Archäologie Ungarns: vom Neolithikum über die Bronze- und bis zur Eisenzeit, von der römischen Provinz Pannonien über die Völkerwanderungszeit bis zum frühen Mittelalter. Das Buch bietet Fachleuten wie Laien Einblicke in vergangene Lebenswelten, in die Quellen unserer Geschichte sowie in die Fragestellungen und Methoden der modernen Forschung am Beginn des 21. Jahrhunderts.

**Grčko-makedonskoto prašanje. Graѓanskata vojna i političkata istorija  
na Jugoistočna Evropa, 1945–1992** [Die griechisch-makedonische Frage.  
Bürgerkrieg und Geschichtspolitik im Südosten Europas, 1945–1992]

Herausgeber: Adamantios Theodor Skordos  
Ort, Verlag: Skopje, ARS Studio  
Jahr: 2016 [veröffentlicht 2018]  
Seiten: 431  
ISBN: 978-608239-130-4  
Preis: 1290 MKD



Die Unabhängigkeitserklärung der Sozialistischen Republik Makedonien von Jugoslawien 1991 löste im benachbarten Griechenland eine Protestwelle aus. Die angrenzende griechische Regi-

on Makedonien beanspruchte den Namen für sich. Die Makedonische Frage dominierte seitdem die Innen- und Außenpolitik Griechenlands und beeinflusste dessen Haltung in der Jugoslawien-Krise stark. Bis heute verlangt Athen von der Republik Makedonien eine Änderung ihres offiziellen Namens. Angesichts der zunehmenden makedonischen Anstrengungen, Mitglied der NATO und der EU zu werden, gewinnt der Namensstreit erneut an Brisanz.

Adamantios Skordos beleuchtet die Rolle des Griechischen Bürgerkriegs in der zweiten Hälfte der 1940er Jahre sowie seiner späteren geschichtspolitischen Vereinnahmungen für die Haltung der Griechen 1991. Auf breiter Quellengrundlage analysiert er, wie die Makedonische Frage die unmittelbare Bürgerkriegswahrnehmung beeinflusste, welche Stellung sie in der antikommunistisch und antislawisch geprägten Erinnerungskultur der Sieger einnahm und wie im Zuge des politischen Umbruchs von 1974 eine folgenreiche De-Makedonisierung des kollektiven Bürgerkriegsgedächtnisses erfolgte.

Bei der vorliegenden Publikation handelt es sich um die makedonische Übersetzung des 2012 erschienenen Buches „Griechenlands Makedonische Frage: Bürgerkrieg und Geschichtspolitik im Südosten Europas, 1945–2012“.

## GWZO jetzt auch auf Facebook und Twitter

---

Seit Anfang Februar ist das GWZO auch in den Sozialen Medien aktiv. Sie sind herzlich eingeladen, sich unsere Auftritte anzusehen und aktiv zu unterstützen. Interessierte finden unser Institut aktuell auf dem sozialen Netzwerk [Facebook](#) und dem Microbloggingdienst [Twitter](#).



## Personalia

---

Das Stadtmuseum von Bukarest in Rumänien hat Prof. Dr. Stefan Troebst in das Herausgebergremium seiner Zeitschriftenneugründung „Urbanitas. Journal of Integrated Urban Studies“ berufen.

Prof. Dr. Stefan Troebst wurde von der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Bundesverband e. V. zum Mitherausgeber von „Inter finitimos. Jahrbuch zur deutsch-polnischen Beziehungsgeschichte“ berufen.

Prof. Dr. Stefan Troebst ist zum Mitglied des Board of Trustees des Center for Advanced Study (CAS) in Sofija, Bulgarien, berufen worden. Das im Jahr 2000 gegründete CAS ist eine unabhängige gemeinnützige Forschungseinrichtung im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften mit starker internationaler und interdisziplinärer Ausrichtung. Die Forschungsprojekte sowie das Stipendienprogramm des CAS werden von europäischen und überseeischen Stiftungen gefördert.

## GWZO-Mitarbeiter/innen in den Medien

---

**Štefan Trebst [Stefan Troebst]: Cipras vednaš bi go rešil imeto, ama ima problemi so koalicijata.** Intervju so Goran Adamovski [Tsipras würde die Namensfrage sofort lösen, hat aber Probleme mit seiner Koalition. Das Interview führte Goran Adamovski]. In: *Nezavisen vesnik* [Skopje], 20.5.2018. | [Artikel zum Nachlesen...](#)

Jakob Rosenberg: Die Schatzkiste. [Buchbesprechung „Der Osten ist eine Kugel“] In: *ballesterer*, Ausgabe 6/2018.



## Save the date

---

Wir laden Sie herzlich zu unseren diesjährigen Jahresveranstaltungen ein.

3.-5. Juli 2017

Gemeinsame Jahrestagung des GWZO und EEGA

„Eastern Europe – Global Area / Das östliche Europa in globalen Bezügen“

3. September 2018, 18 Uhr c.t.

Jahresvorlesung des GWZO / Oskar-Halecki-Vorlesung 2018

Festvortrag von Prof. Dr. Martin Schulze Wessel (Ludwig-Maximilians-Universität München)

„Zeitschichten des Prager Frühlings. Über die Wiederkehr der Vergangenheit beim Entwerfen der Zukunft“

## Newsletter empfehlen?

---

Wichtiger Hinweis für unsere Abonnent/innen

Seit dem 25. Mai 2018 gilt die EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO). Wir möchten Sie darüber informieren, dass wir Ihre Mailadresse und Ihren Namen ausschließlich dafür nutzen, Sie über ausgewählte Veranstaltungen, Ausstellungen, Vorträge und Publikationen zu informieren und Sie einzuladen. Ihre Mailadresse und Ihren Namen geben wir nicht an Dritte weiter und behandeln diese Daten selbstverständlich vertraulich.

Wenn Sie unseren Newsletter weiterempfehlen möchten, verweisen Sie auf folgenden Link zu unserer Homepage | [www.leibniz-gwzo.de/Veranstaltungen](http://www.leibniz-gwzo.de/Veranstaltungen)

Wenn Sie unseren Newsletter abbestellen möchten, verwenden Sie bitte diesen Link | [GWZO-Veranstaltungsnewsletter abonnieren/abbestellen.](#)